

INNOVATIVE TECHNIK IM FOKUS

Das ZVEI-Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft setzt die Schwerpunkte für Aktivitäten im Jahr 2010 auf Telemedizin und AAL. Ziel ist es, eine Plattform zum Austausch aller Interessierten aufzubauen.

Als Folge der technischen Trends in der Medizintechnik und angrenzender Technologiebereiche sowie der demografischen Entwicklung hat der ZVEI im letzten Jahr ein Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft ins Leben gerufen, das an dieser Stelle bereits vorgestellt wurde. Das

Kompetenzzentrum erlaubt einen interdisziplinären Ansatz zum Einsatz innovativer Technik in der Gesundheitswirtschaft. Neben Fragen zur Vernetzung von medizintechnischen Geräten und dem Zusammen-

wachsen von Medizintechnik und IT in Krankenhaus und Arztpraxis, rücken dabei immer wieder Fragen zur medizinischen Betreuung und Unterstützung in der häuslichen Umgebung in den Blickpunkt.

Das ZVEI-Kompetenzzentrum hat diesen Trend bereits im Rahmen der Auftaktveranstaltung im Januar 2010 in Berlin aufgegriffen. Diese Veranstaltung in einer technisch modern ausgestatteten Wohnung hat verdeutlicht, dass medizinische Systeme und andere Technikkreisläufe zu Hause künftig gemeinsam betrachtet werden müssen. Die medizinische Betreuung zu Hause und technische Unterstützung für ein eigenständiges Leben (AAL) können so zu Schrittmachern für die Themen Smart Home und Heimvernetzung werden.

Schon heute können mit verfügbarer Technik bereits deutliche Verbesserungen bei der medizinischen Betreuung im häuslichen Umfeld erreicht werden. Für die telemedizinische Betreuung chronisch Kranker und die Nutzung

von Hausnotrufsystemen sind technisch ausgereifte Lösungen verfügbar. Diese tragen nicht nur zur Qualität der medizinischen Versorgung bei, sondern verbessern auch die Lebensqualität und die Sicherheit der so versorgten Personen. Darüber hinaus profitieren auch die Angehörigen, die durch eine bessere Betreuung der Patienten entlastet werden.

Das ZVEI-Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft wird diese beiden Themen deshalb im Jahr 2010 neben dem zentralen Thema einer innovationsfreundlicheren Gesundheitswirtschaft zum Schwerpunkt seiner Aktivitäten machen. Zusammen mit interessierten Unternehmen und Anwendern wird der ZVEI in intensiven Hintergrundgesprächen mit Krankenkassen und Gesundheitspolitikern zunächst die technischen Möglichkeiten und die praktischen Erfahrungen in beiden Anwendungsfeldern diskutieren. Aus diesen Gesprächen soll eine Plattform für alle interessierten Partner entstehen, welche das Ziel verfolgt, beide Verfahren in Deutschland flächendeckend verfügbar zu machen.

Einen Schritt dafür bildet die Diskussion vertraglicher Regelungen innerhalb der GKV. Hierfür müssen zwischen den Beteiligten sinnvolle Anforderungen für den Kosten-Nutzen-Nachweis telemedizinischer Anwendungen vereinbart werden. Dabei sind aber auch die



Demonstration von telemedizinischer Betreuung

bereits vorliegenden Erkenntnisse aus Pilotprojekten im In- und Ausland zu berücksichtigen. Gesetzliche Rahmenbedingungen und deren eventuell sinnvolle Veränderung müssen aber ebenfalls diskutiert werden. Denkbar ist beispielsweise die steuerliche Förderung von privaten Ausgaben im Bereich AAL oder eine Beteiligung der Pflegeversicherung an den Leistungsausgaben für Telemedizin und Hausnotrufsysteme.

Die Politik erscheint für derartige Gespräche aufgeschlossen. Auf dem ersten Zukunftskongress Gesundheitswirtschaft des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) am 29. April 2010 in Berlin haben sowohl Minister Rösler als auch Kanzlerin Merkel betont, welche Herausforderung die demografische Entwicklung für das deutsche Gesundheitssystem darstellt. Die Tatsache, dass das BMG gerade die Leistungsfähigkeit der deutschen medizintechnischen Industrie als Thema für seinen ersten Kongress zur Gesundheitswirtschaft gewählt hat, zeigt, dass auch die Politik mit einem substantziellen Beitrag innovativer Technik rechnet.

